hej połojcy 19. lětstotka, mjeztym zo so imigracija ludźi, kotřiž su byli nošerjo čěskeho mjena, wobmjezuje na wjele skromnišu ličbu nabožnych eksulantow 18. lětstotka a sudetskich Němcow po 1945. Dyrbi so dodać, zo su wot druheje połojcy 19. lětstotka so też dźěłaćerjo z Čech znajmjeńša na jednotliwych městnach zasydlili we Łužicy, na př. w Budestecach / Großpostwitz. Hač do dźensnišeho tam a we wokolinje eksistentne swójbne mjena čěskeho pochada w knize zdźěla faluja, na př. *Wotocek*, *Dolecek*, *Dlabola*, *Vasata*, *Dufek*. Zda so nam, zo so wustupowanje čěskich mjenow we Łužicy trochu podhódnoća.

Wuprajene kritiske přispomnjenja nochcedźa na žane wašnje pomjeńšić zasłužbnosć knihi. Ličba ludźi, kotřiž sej přeja wułoženje swojeho swójbneho mjena, přiběra – to wobkruća mnohe naprašowanja, kiž so měrja na adresu sorabistow. Nětko, hdyž předleži najnowša Wenzelowa kniha, móže so pokazać na moderne, přehladne a kóždemu zrozumliwe žórło, kotrež wotpowědnu towaršnostnu potrjebu do dalokeje měry spokoja. Hižo fakt, zo je awtor relatiwnje krótko po wuńdźenju wjacezwjazkoweho wědomostneho dźěła tajku knihu napisał a Ludowe nakładnistwo Domowina ju wudało, sej zasłuži připóznaće. Wobhladujemy recensiju jako nastork, popularnowědomostne pojednanje łužiskich swójbnych mjenow słowjanskeho pochada při ewentualnym dalšim wudaću hišće bóle přiměrić deklarowanym potrjebam a je w jednotliwosćach wobdźěłać.

Helmut Jenč

Wolfgang Kasack: Russische Literaturgeschichten und Lexika der russischen Literatur. Die Handbücher des 20. Jahrhunderts. Überblick – Einführung – Wegführer. Universitätsverlag: Konstanz 1997, 278 S.

Der als Verfasser und Herausgeber einer Vielzahl von grundlegenden Monografien, Lexika, biografischen Nachschlagewerken und Handbüchern zur Geschichte der russischen Literatur international renommierte Kölner Emeritus Wolfgang Kasack legt mit diesem Werk ein einmaliges Hilfsmittel vor, bestimmt für Forscher, Hochschullehrer und Studierende, Praktiker in Presse und Medien, aber auch für Laien, die sich informieren und fortbilden wollen. Es handelt sich um einen Wegweiser durch die etwa 175 wichtigsten Handbücher zur russischen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart. Erfasst sind Literaturgeschichten und Lexika des 20. Jahrhunderts in deutscher, russischer, englischer, französischer, tschechischer und polnischer Sprache. Für jedes Werk wird eine kurze Charakteristik des jeweils behandelten Zeitraums, des Inhalts, der Struktur und der eventuellen Zensurbeschränkungen gegeben – Informationen, die aus den jeweiligen Titeln nicht hervorgehen. Berücksichtigt sind ebenso die Anteile der russischen Literatur in Nachschlagewerken der Weltliteratur. Diese übergreifenden und zahlreiche spezialisierte Darstellungen werden erstmals durch eine Reihe hierfür erarbeiteter Register erschlossen.

Ein vorangestellter Überblick über die russische Literatur soll die Einordnung der Kommentare zu den Literaturgeschichten und Lexika erleichtern. Er hält sich an die übliche Periodisierung und wird mit dem 20. Jahrhundert zu Recht ausführlicher, sind doch die Zahl der aus diesem Zeitraum häufig erwähnten Namen und das Informationsbedürfnis erheblich größer als über die vorangegangene Zeit. Auf den Leitfaden durch die Lexika, Handbücher und Bibliografien (Lexika zur Weltliteratur, Lexika zum Gesamtzeitraum der russischen Literatur, zur altrussischen Literatur und zur Literatur des

20. Jahrhunderts; philosophische Lexika, Literaturgeschichten, Bibliografien) folgen sieben Register, zunächst übergreifend zu 280 Sachbegriffen, 680 Autoren und 1200 Werken der russischen Literatur, sodann Einzelregister zu wichtigen Werken ohne Register, die sich nicht in geeigneter Form in die umfassenden Register einbeziehen ließen.

Die bereits genannte einleitende Übersicht, betitelt „Kleine Geschichte der russischen Literatur" (S. 9–24), deren letzter Punkt sich mit der Zeit der Perestrojka, dem Ende der Sowjetunion und der wiederhergestellten Einheit der russischen Literatur (1985–1997) befasst, lässt die Souveränität des Autors in Stoffbeherrschung und Darstellung erkennen. Sie vermittelt wertvolle Einsichten und Erkenntnisse, die den neuesten Stand der internationalen Forschung widerspiegeln. Bei seiner Charakterisierung der Literaturlexika und Überblickswerke nimmt Kasack auch zur Besonderheit deutscher Handbücher über russische Literatur unter den Bedingungen der Teilung Deutschlands Stellung. So weist er darauf hin, dass in der DDR der russischen Literatur zwar große Aufmerksamkeit geschenkt und von wissenschaftlichen Kollektiven mehrbändige Literaturgeschichten erarbeitet worden seien, die freilich dieselbe ideologische Grundhaltung wie die der offiziellen sowjetischen Werke aufweisen. Dennoch dürften die aus der DDR stammenden Publikationen „trotz des eingeschränkten Wahrheitsgehalts nicht pauschal als wertlos abgetan werden. Hier haben oft ernste Wissenschaftler im Rahmen des gerade noch Möglichen ihre Erkenntnisse formuliert, und diese sollten weiter der Forschung dienen." (S. 27)

Erich Donnert